

Haushaltsrede der OGL-Fraktion zum Haushalt 2019

29.1.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rosenberger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Zimmermann,
sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Vor einigen Jahren haben wir noch in eine Haushaltsstrukturkommission nach Sparmöglichkeiten im städtischen Haushalt gerungen,
heute, 2019, ist die Stadt dabei, sich schuldenfrei zu machen.

Die Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten sind in den letzten Jahren durch höhere Steuereinnahmen und höhere Zuweisungen gewachsen.

Das nehmen auch wir mit Freude zur Kenntnis und greifen gleich zu Beginn eine daraus resultierende Maßnahme heraus, die wir als OGL angestoßen haben, dies ist die weitere Finanzierung des **Radverkehrskonzepts**. Wir werden sie heute noch beschließen:

Zu den jährlichen 100.000 € sollen für die nächsten Jahre 250.000 € jährlich dazu kommen. So kann ein Radwegenetz mit Einbeziehung von Feldwegen in Angriff genommen werden, das den Radfahrern sowohl als auch der Landwirtschaft nützt. Für Radwege Geld auszugeben ist sinnvoll. Wir tun etwas für Lebensqualität, für Klimaschutz und Gesundheit.

Ein weiterer Schwerpunkt, den wir als Gemeinderat beschlossen haben, ist die **Digitalisierung**. Wir befürworten diesen Schritt. Schon jetzt durchdringt der digitale Wandel fast jeden Bereich unseres Lebens, vor allem die Arbeitswelt.

Die Digitalisierung bietet Chancen aber auch Risiken. Vieles nützt den Menschen.

Sorge bereitet uns wenn das Rathaus in ein paar Jahren durch und

durch digitalisiert ist, bleibt dann der menschliche Kontakt zwischen Bürgern und Verwaltung noch erhalten?

Auch die Digitalisierung in den Schulen ist kritisch zu begleiten. Vor allem in den Grundschulen befürchten wir, wenn damit zu früh begonnen wird.

Das kreative Lernen von Mensch zu Mensch für uns eine unabdingbare pädagogische Grundlage für eine gute Entwicklung der Kinder.

Ein weiterer Schwerpunkt der kommenden Jahre wird der Bau der **Neckartalbrücke** sein und die verkehrlichen Folgen.

Hier haben wir als OGL eindeutige Positionen:

Die Neckartalbrücke kann mehr als 50 % Verkehr aus der Unterstadt nehmen, wenn alle Fahrzeuge, die nicht Ziel- und Quellverkehr sind, konsequent aus der Stadt verbannt werden und über die Brücke Richtung Bahnhof, Schulen und Gewerbe geführt werden.

Die Stadt hat eine neue Stelle für Verkehrsplanung geschaffen. Wir hoffen, dass mit der Besetzung der Stelle auch in Horb in der Verkehrsplanung verkehrsfreie Räume mit Aufenthaltsqualität und attraktiven Fußgänger- und Radwegverbindungen entstehen.

Beim Spatenstich für die Brücke hat Verkehrsminister Hermann angemahnt, dass die Stadt frühzeitig mit solchen Maßnahmen beginnen solle.

Auch die Anbindung der Brücke beim Hohenberg schließen wir uns der Bürgerbeteiligung im Jahr 2009 an, die am besten und effizientesten über eine Mitbenutzung der Querspange zu lösen ist.

Und nun einige kurze Bemerkungen zu den wichtigen Einrichtungen unserer Stadt:

- Die Geriatrie muss in Horb bleiben.
- Das MVZ mit seinen Arztpraxen sollte weiterhin breitflächig beworben werden.
- Gute **Schulen und Kindergärten** sind ein wichtiger Standortfaktor. Wir unterstützen alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Qualität beitragen. Lobend erwähnen wollen wir das regionale Bio-Essen in der Gutermann-Grundschule

und danken hier besonders Doris Albrecht für ihren Einsatz.

Bezüglich der Kindergartenbeiträge sehen wir auch, dass es Familien gibt, die sich schwer tun. Trotzdem müssen Kindergartenbeiträge sein, wenn wir eine hochwertige Betreuung wollen. Warum soll hier keine soziale Staffelung möglich sein, die allen gerecht wird?

- Die **Kaserne**: Wir erinnern, dass wir bei der Wohnentwicklung das Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ eingebracht haben. Auch für Horb wird diese Frage immer dringlicher. Wir brauchen eine verbindliche Regelung. Viele Städte haben hier schon Programme entwickelt, an denen wir uns orientieren könnten.
- Die **öffentlichen Grünflächen**: auch hier appellieren wir an die neu besetzte Stelle im Grünmanagement: Kommen Sie bitte von den Kies-Gärten auf öffentlichen Flächen ab und lassen Sie uns Vorbild sein beim Bepflanzen. Wo immer es geht, Grün- und Blühflächen für das Wohl der Insekten und für das Auge der Bürger zu planen.

Zum Schluss komme ich noch einmal auf das Gewerbegebiet Ahldorf zurück, das letztlich auch haushaltsrelevant ist: 150.000 € für die weitere Untersuchung einer Wald und Ackerfläche

Im Haushaltsplan findet man folgende Zahlen:

Die Stadt hat an Gewerbesteuer für 2019 eine Einnahmeerwartung von 8.5 Mill. €.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer liegt bei erwarteten 15,9 Mill. €.

Die Stadt erzielt also durch hier lebende Menschen fast das Doppelte.

Umso mehr muss es das Ziel sein, dass die Wohnqualität erhalten bleibt. Dazu gehören die Naturräume ebenso wie Schulen, ÖPNV usw.

Die OGL hat mehrfach dargelegt, dass ein neues Gewerbegebiet in der freien Landschaft bei Ahldorf für sie nicht in Frage kommt. Wie bei der Wohnentwicklung Innenentwicklung vor Außenentwicklung steht, so muss es auch bei der Gewerbeansiedlung sein.

Für die OGL gilt: wo Bürgerbeteiligung gewünscht wird muss auch Bürgerwille berücksichtigt und ernst genommen werden. Der Gemeinderat hat sich Bürgerbeteiligung auf die Fahnen geschrieben und da können sich in der Ahldorfer Situation der Gemeinderat und die Stadtverwaltung der Meinung eines Dorfes nicht verschießen. Selbstverständlich ist ein Gemeinderat dazu verpflichtet den Interessender Gesamtstadt gerecht zu werden nach Abwägung aller Vorliegenden Fakten ist die OGL der Meinung, dass die Planung des Gewerbegebiets Ahldorf nicht weiterzuführen ist. Nicht, um zu verhindern, sondern um Natur zu bewahren und Lebensqualität zu erhalten.

Für uns OGL ist in Zeiten des Klimawandels der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen vordringlich. Nur ressourcenschonende Stadtpolitik ist gute Politik. Wir dürfen nicht blind begrenztes Gut, wie die freie Fläche, besiedeln. Hier hat Kommunalpolitik große Verantwortung. Es kommen noch Generationen nach uns. Kein guter Vater verbraucht das Vermögen seiner Kinder.

In diesem Sinne wünschen wir uns auch das städtische Wirtschaften. Wir sind ja in manchen Bereichen wie bei der Energieeinsparung und -gewinnung siehe Stadtwerke auf einem guten Weg.

Deshalb stimmen wir diesem Haushalt zu. Wir bitten aber die Verwaltung, unsere Bedenken, vor allem in den Bereichen Verkehrsentwicklung und Gewerbeentwicklung aufzunehmen.

Was hier nicht angesprochen wurde ist nicht weniger Wichtig. Es wurden nur Schwerpunkte angesprochen.

Besten Dank!

Ilse Braitmaier, OGL Horb

Vielen Dank an meine Fraktionskollegin Elisabeth Schneiderhan für das Vorlesen der Haushaltsrede.